

MEDIENINFORMATION

Niedrigzinsniveau und wirtschaftlicher Aufschwung: Deutsche Unternehmen bei Geldanlagen zu mehr Risiko bereit

Frankfurt am Main / Bielefeld, 10. September 2014. Die staatlich anerkannte, private Fachhochschule des Mittelstands (FHM) und die Commerzbank stellen heute eine neue Studie zum Finanzanlageverhalten mittelständischer Unternehmen vor. Demnach sind die deutschen Mittelständler offener für komplexere Anlageformen.

Trotz des erhöhten Investitionsbedarfs und des niedrigen Zinsniveaus bleibt der Finanzanlagebedarf der deutschen Unternehmen im Vergleich zu früheren Studien der staatlich anerkannten, privaten Fachhochschule des Mittelstands (FHM) in Bielefeld mit durchschnittlich rund 2,8 Mio. Euro weiter hoch. Auffällig sind jedoch die gestiegenen Erwartungen der Unternehmer: Die angestrebte Mindestverzinsung hat sich gegenüber dem Vorjahr spürbar auf 2,83 Prozent erhöht. Zudem hat sich der Anlagehorizont signifikant ausgeweitet. Die neuen Studienergebnisse der FHM in Kooperation mit der Commerzbank decken sich mit Praxiserfahrungen. „Wir beobachten, dass sich das Anlagevolumen zwar stabil hält, jedoch ändert sich das Anlageverhalten. Mit dem erneut abgesenkten Zinsniveau durch die EZB entsteht der Wunsch nach einer höheren Rendite. Dafür sind die Unternehmen bereit, längere Laufzeiten zu akzeptieren oder in komplexere Anlageformen wie Schuldscheindarlehen, Anleihen oder Fonds zu investieren“, so Martin Keller, Geschäftsbereichsleiter Zins-, Anlage- und Währungsmanagement der Mittelstandsbank.

Die veränderte Nachfrage bei den unterschiedlichen Anlageformen spiegelt sich wiederum in der Studie wider: So legen derzeit 86 Prozent der Mittelständler in Sichteinlagen an, im Jahre 2013 war es noch 97 Prozent. Gleiches gilt für Festgelder bzw. Termingelder, hier ging die Zahl der dort investierenden Mittelständler um 5 Prozentpunkte auf 82 Prozent zurück. Dafür stieg die Nachfrage nach Investmentfonds über alle Anlageklassen hinweg. Erstmals investierten fünf Prozent der Mittelständler dabei auch in Immobilienfonds. Die Gefahr möglicher Kursschwankungen wird als nicht mehr so wichtig für die Auswahl einer Anlageform angesehen.

Vier von fünf Unternehmen halten Beratung bei der Finanzanlage für wichtig. Ein Trend zu Onlinebanking ist aber auch bei Geldanlagen erkennbar. Etwa die Hälfte der Befragten wickelt Wertpapiergeschäfte online ab oder kann es sich vorstellen. „Dies unterstreicht den Trend zur integrierten Multikanalbank, in der einfache Geschäftsvorgänge online vorgenommen, komplexe Entscheidungen hingegen weiterhin durch eine fundierte Beratung unterstützt werden sollen“, so Martin Keller.

Die Inflationserwartungen der befragten Unternehmen liegen bei etwa 2 Prozent und bewegen sich damit im Rahmen des Inflationsziels der Europäischen Zentralbank (EZB). Für den Leiter der Studie und FHM-Professor Dr. Volker Wittberg ist dies nicht verwunderlich: „Die getroffenen Maßnahmen der EZB zur Bekämpfung der Deflation zeigen den Mittelständlern, dass mittelfristig auch in Deutschland ein Anstieg der Inflation nicht zu erwarten ist. Das wiederum gibt Raum auch für etwas längerfristige Zinsanlagen, ohne Kursverluste befürchten zu müssen“.

PRESSEKONTAKT:

Melanie Schulte M.A. | FHM Bielefeld | Ravensberger Str. 10G | 33602 Bielefeld
Tel 0521. 96655-122 | Fax 0521. 9665511 | schulte@fh-mittelstand.de | www.fh-mittelstand.de



Über die Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

Die staatlich anerkannte, private Fachhochschule des Mittelstands (FHM) bietet an sieben Standorten (Bielefeld, Köln, Pulheim, Hannover, Rostock, Schwerin und Bamberg) ein praxisnahes und kompaktes Studium mit hoher Berufsorientierung, engen Wirtschaftskontakten, kleinen Studiengruppen und einer persönlichen Lernatmosphäre. Gegründet wurde die FHM im Jahr 2000 mit dem Ziel der praxisnahen Qualifizierung von Fach- und Führungskräften mit betriebswirtschaftlichem Know-how. In enger Zusammenarbeit mit Unternehmen, Verbänden und öffentlichen Einrichtungen entwickelt und realisiert die Hochschule in diesem Sinne auch weiterhin wissenschaftlich fundierte Studien- und Weiterbildungsangebote sowie Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Das Studienangebot umfasst staatlich und international anerkannte Bachelor-, Master- und Promotionsstudiengänge in den Bereichen Wirtschaft, Medien, Personal, Gesundheit, Soziales und Tourismus. Weitere Schwerpunkte setzt die FHM mit ihren Instituten in der wissenschaftlichen Weiterbildung sowie in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Existenzgründung und Unternehmensnachfolge im In- und Ausland.

Über die Commerzbank

Die Commerzbank ist führend bei Privat- und Firmenkunden in Deutschland. Mit den Segmenten Privatkunden, Mittelstandsbank, Corporates & Markets, Central & Eastern Europe sowie Asset Based Finance bietet die Bank ihren Kunden ein attraktives Produktportfolio und ist insbesondere für den exportorientierten Mittelstand ein starker Partner in Deutschland und weltweit. Mit künftig rund 1.200 Filialen verfügt die Commerzbank über eines der dichtesten Filialnetze der deutschen Privatbanken. Sie hat rund 60 Standorte in 52 Ländern und betreut fast 15 Millionen Privat- sowie 1 Million Geschäfts- und Firmenkunden weltweit. Im Jahr 2011 erwirtschaftete sie mit 58.160 Mitarbeitern Bruttoerträge von knapp 10 Milliarden Euro.

PRESSEKONTAKT:

Melanie Schulte M.A. | FHM Bielefeld | Ravensberger Str. 10G | 33602 Bielefeld
Tel 0521. 96655-122 | Fax 0521. 9665511 | schulte@fh-mittelstand.de | www.fh-mittelstand.de